

Verdrehte Wörter

1. Als verdrehte Wörter bezeichnen wir – mangels einer offiziellen und vor allem einer zutreffenderen Bezeichnung – Fälle wie denjenigen, der auf der folgenden Werbung abgebildet ist



(Aus: Tagblatt der Stadt Zürich, 22.4.2015).

2. Formal gesehen, handelt es sich hier um eine Teilklasse von Permutationen (von denen z.B. die Anagramme eine andere Teilklasse darstellen), nämlich solcher, bei denen in Determinativkomposita der Form

$$Z = \langle X, Y \rangle$$

mit

$$X = \langle x_1, x_2, x_3, \dots \rangle$$

$$Y = \langle y_1, y_2, y_3, \dots \rangle$$

die Transformation

$$\tau: x_1 \rightarrow y_1$$

eingesetzt wird.

2.1. Als trivial sind Fälle einzustufen, bei denen $x_1 = y_1$ ist, wie z.B. bei

Bildband $\rightarrow$ Bildband

Tischtuch $\rightarrow$ Tischtuch,

d.h. hier liegen Selbstabbildungen vor.

2.2. Bemerkenswerterweise führt jedoch die Anwendung von τ auf die nicht-trivialen Fälle, bei denen also $x_1 \neq y_1$ ist, nur in einer sehr kleinen Menge von Codomänenwörtern wiederum zu grammatischen, d.h. in einer bestimmten Sprache existierenden Determinativkomposita, vgl. den folgenden Kontrast

Durstlöscher $\rightarrow$ *Lurstdöscher

Seetang $\rightarrow$ *Teesang

Rabennest $\rightarrow$ Nabenrest

Während in *Lurstdöscher beide Teilwörter nicht-existent sind, sind in *Teesang beide Teilwörter existent, aber die Abbildung zwischen ihnen ist es nicht. Bei Nabenrest handelt es sich zwar um ein hochgradig marginales Wort, aber seine Existenz ebenso wie die Abbildung seiner Teilwörter kann mindestens nicht ausgeschlossen werden. Im Falle von

Bettgestell $\rightarrow$ *Gettbestell

ist zwar lediglich eines der beiden Teilwörter (*Gett) nicht-existent, damit ist aber auch die Abbildung zwischen einem existenten und einem nicht-existent Wort nicht-existent.

3. Nun hatten wir in Toth (2015) gezeigt, daß bereits eine 2-elementige Menge der Form $P = (0, 1)$ vier ontische Orte und damit 12 zahlentheoretische Tableaux zu ihrer vollständigen strukturellen Darstellung benötigt

0	1	$\emptyset$	$\emptyset$	$\emptyset$	1	1	$\emptyset$	0	$\emptyset$	$\emptyset$	0
$\emptyset$	$\emptyset$	0	1	0	$\emptyset$	$\emptyset$	0	1	$\emptyset$	$\emptyset$	1

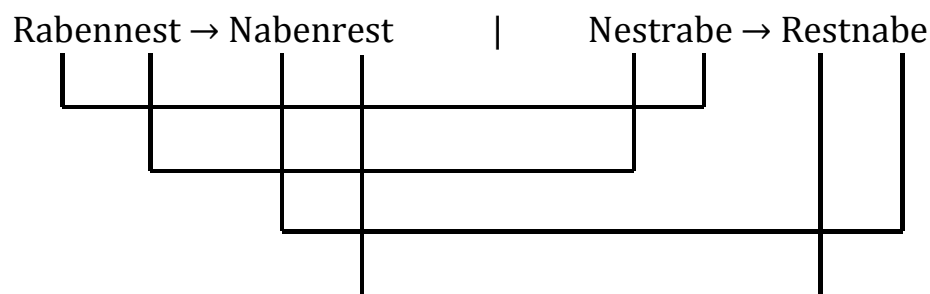
1	0	∅	∅	∅	0	0	∅	1	∅	∅	1
∅	∅	1	0	1	∅	∅	1	0	∅	∅	0.

Wenn wir also für Determinativkomposita uns auf die 4 objektabhängigen Tableaux mit den zugehörigen Definitionen

$$T_1 = [0, [1]] \quad T_2 = T_1^{-1} = [[1], 0]$$

$$T_3 = [[0], 1] \quad T_4 = T_1^{-1} = [1, [0]]$$

beschränken können, so würde eine für verdrehte Wörter wesentliche Frage lauten: Gibt es Beispiele für Paare von Determinativkomposita, bei denen die Transformation $\tau: x_1 \rightarrow y_1$ zu existenten Wörtern führt? Da es hierzu überhaupt keine Untersuchungen gibt, muß ich mich auf ein ad hoc-Beispiel beschränken-



Solche Beispiele, bei denen also alle vier zahlentheoretischen Strukturen T_1 bis T_4 durch existente Wörter belegt sind, dürften sehr selten sein. Sie setzen auf jeden Fall voraus, daß ein Kompositum der Domäne von τ selbstdual existent ist.

Literatur

Toth, Alfred, Ontische Werte-Tableaux I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

26.4.2015